



Legitimationskrise durch Doping – der Sport zwischen institutioneller und personeller Verantwortung

Expertenworkshop am 7. Oktober 2016 14.00 – 18.00
Juristische Fakultät, Bebelplatz 2 Raum E47

Der Kampf gegen Doping hat in den letzten Monaten durch zwei Ereignisse eine neue Qualität erhalten:

- ° zum einen gibt es in Deutschland mit dem Anti-Dopinggesetz inzwischen auch die Möglichkeit einer strafrechtlichen Verfolgung des Dopings im Leistungssport; zugleich ist im Zusammenhang mit dem Fall „Pechstein“ die Frage nach dem Verhältnis von staatlichen Gerichten und Schiedsgerichten aufgeworfen worden
- ° zum anderen hat das IOC mit der Akkreditierung des NOK Russlands bei den Olympischen Spielen in Rio trotz nachgewiesenem Staatsdoping im Kampf gegen Doping einen großen Glaubwürdigkeitsverlust in Kauf genommen, während das Internationale Paralympische Komitee die gleiche Frage entgegengesetzt entschieden hat

Bei der medienrelevanten Bearbeitung beider Themen wurden sowohl institutionen- und personenrechtliche als auch sportethische und moralische Positionen vertreten, bzw. Konsequenzen gefordert, ohne dass dabei die jeweiligen Bezüge immer erkennbar waren.

Im Expertenworkshop (Leitung Prof. Dr. Heger, HU Berlin) sollen aus sportrechtlicher und sportsoziologisch/sportphilosophischer Sicht Hintergründe und mögliche Folgen dieser Entwicklungen bearbeitet werden. Als Experten nehmen teil:

Aus rechtlicher Perspektive: Prof. Dr. Rössner (Tübingen)
Prof. Dr. Schild (Bielefeld)
RA Dr. Merget (Berlin)

***Aus sportsoziologischer und
sportphilosophischer Perspektive:*** Prof. Dr. Emrich (Saarbrücken)
Prof. Dr. Franke (Berlin)
Prof. Dr. Gebauer (Berlin, angefragt)

Anmeldung unter: martin.heger@rewi.hu-berlin.de

Als Vertreter der Politik und der Medien, die sich mit der Thematik befasst haben, möchten wir Sie zu dieser Veranstaltung herzlich einladen. Für eine kurze Rückmeldung über die angegebene Kontaktadresse wären wir Ihnen dankbar.

Elk Franke und Martin Heger